

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

79 (6.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047210)

Wort, angetroffen habe. Der Dampfer „Kappahannoc“ blieb bis zum 26. März, 5 Uhr Nachmittags, in der Nähe der „Ems“. Es wehte ein fürchterlicher Sturm aus NW. mit schweren Böen und sehr hohem Seegang. Der Kapitän des „Kappahannoc“ erbot sich, bei der „Ems“ zu bleiben, falls sie sich in Gefahr befände. Als der englische Dampfer seine Reise fortsetzte, hatte der Sturm etwas nachgelassen. (W. 3.)

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wie gesagt,“ fuhr der Vater Martins fort, „ich will das nicht bestreiten, will sogar zugeben, daß ich daran gedacht habe, der plötzliche Tod Reinhardts würde mich aus meiner trostlosen Lage retten; aber der Gedanke an die That selbst hat mich nie befallen. An dem Tage vor der Mordnacht hatte ich mit dem alten Manne einen fürchterlichen Austritt gehabt. Ich verlangte Aufschub der Verfertigung — er nannte mich einen Lump und Trunkenbold, ich schalt ihn einen herzlosen Wucherer und Halsabschneider, und wenn seine Frau nicht zwischen uns getreten wäre, so würde es wahrscheinlich zu schlimmen Thätlichkeiten gekommen sein; ich hatte schon den Arm ausgestreckt, um ihm an die Kehle zu fahren. Auch das wurde mir später als Beweis meiner Schuld vorgehalten. Die Wittve Reinhard und Habalut Streicher waren die Hauptbelastungszeugen; sie suchten alles hervor, was mich in den Augen meiner Richter überführen konnte.“

„Beide wohnen noch zusammen in demselben Hause,“ warf der Doktor ein.

„Ich kann es mir denken,“ antwortete Grimm. „Streicher wird die junge reiche Wittve geheiratet haben.“

„Doch nicht; er heirathete eine andere, die nun auch schon todt ist und ihm ein Kind, ein Mädchen hinterlassen hat. Den Haß, den er gegen Sie hegte, hat er auf Ihren Sohn übertragen, welchen er nur auch zu verderben sucht. Aber das alles möge späterer Erörterung vorbehalten bleiben; fahren Sie fort!“

„Nach jenem Austritt verließ ich das Haus. Ich hatte noch einiges Geld in der Tasche und ging damit in die Schänke. Seltsam, daß ich gerade an diesem Abend den ersten vernünftigen Gedanken fassete! Die Verfertigung meiner Habe konnte ich nicht mehr abwenden. Ich wollte am nächsten Morgen meiner Frau vorklagen, sie möge einwilligen zu ihrem Vater zurückzukehren. Ob das in der Möglichkeit lag, wußte ich freilich nicht; der Versuch konnte wenigstens gemacht werden. Ich selbst wollte die Stadt ebenfalls verlassen und mich durchschlagen, so gut ich es vermöchte. Ich redete mir ein, daß das schiele Zusammenleben mit meiner Frau die Hauptschuld an meinen Verirrungen und an meinem Unglück trage; mit dem festen Entschluß, nun eine Aenderung zu treffen, ging ich nach Hause. Es war spät nach Mitternacht. Ich fand, wie immer, die Hausthür verschlossen, aber da die inneren Thüren nicht vorgeschoben waren, konnte ich bequem mit meinem Schlüssel öffnen. Die Wittve Reinhard behauptete später, sie habe die Thüre vorgeschoben, ehe sie zu Bett gegangen sei; ihr Mann müsse in seinem Zimmer noch gearbeitet und mir die Thüre geöffnet haben. Streicher sagte sogar aus, er habe mein Räumen gehört, und dies beweiße, daß die Hausthür verschlossen gewesen sei. Das alles war Lüge. Ich selbst öffnete die Thüre es war finstler im ganzen Hause, ich hörte keinen Laut. Daß ich nicht gerade leise die Treppe hinaufgestiegen bin, mag richtig sein; ebenso will ich nicht bestreiten, daß ich in meinem Schlafzimmer einigen Wärm verurteilt habe, denn ich hatte mir in jener unglückseligen Nacht wieder einen Raufgänger angezogen. Ich schloß tief und fest. Mein Schlafgemach war nie verschlossen, weder am Tage noch in der Nacht. Als ich am nächsten Morgen ziemlich spät aus wüsten Träumen erwachte, traten Gerichtsherren und Polizeibeamte in mein Zimmer. Fragen wurden an mich gerichtet, die mich verwirrten; ich hatte keine Ahnung, was die Herren damit bezweckten, und glaubte deshalb, grob werden zu dürfen. Das galt natürlich als ein Zeichen meines schuldbeladenen Gewissens — man gebot mir Schweigen und durchsuchte mein Zimmer.“

„Und unter dem Bett fand man die Beweise,“ warf Martin ein, indem er sich erhob, um die Lampe anzuzünden.

„Beweise, die in den Augen des Untersuchungsrichters überzeugend waren.“

„Und die dennoch nur Scheinbeweise waren,“ fuhr der alte Mann fort, in dessen Augen der Zorn aufblühte. „Ja, man fand die Schuldigen, welche der Wucherer von mir besaß, dann einige Banknoten, ein blutbeflecktes Taschentuch und ein scharf geschliffenes Küchenmesser. Die beiden letzten Gegenstände waren mein Eigentum. Wer das alles unter mein Bett gelegt hatte, konnte ich

nicht wissen; Vermuthungen, die ich aussprach, waren keine Beweise. Mit dem Messer war die That begangen worden, das wurde festgestellt. An dem Taschentuch hatte der Mörder seine Hände gereinigt, und beide Gegenstände waren mein Eigentum. Daß sie mir vor der That abhandeln gekommen, mir gestohlen worden waren, wollte Niemand glauben, weil ich die Wahrheit dieser Behauptung nicht beweisen konnte; zudem hatten auch meine Frau und mein Dienstmädchen sie nicht vermisse. Da wir kein streng geordnetes Hauswesen besaßen, so war es Kinderpiel, uns etwas zu entwinden; die Küche und alle Zimmer waren offen, das Mädchen wurde häufig ausgeschild, und meine Frau kümmerte sich um solche Kleinigkeiten nicht. Ich möchte sagen was ich wollte, ich war schuldig; nur ich konnte die That begangen haben. Außer mir hatte ja Niemand an dem plötzlichen Tode des alten Mannes Interesse gehabt. Die junge Frau Reinhardts hatte allerdings an der Seite ihres Gatten kein beneidenswertes Leben geführt, aber sie war immer gebildet und ruhig gewesen; sie durfte überdies die zureichende Hoffnung hegen, nach wenigen Jahren erlöst zu werden und dann war sie die Universalerbin ihres Mannes, dann konnte sie als reiche Wittve sich entschädigen für die paar verlorenen Lebensjahre. Was also hätte sie veranlassen sollen zu einem Verbrechen, das sie um alle ihre Hoffnungen betrübte? Und Habalut Streicher, der in sehr geordneten Verhältnissen lebte, außerdem auch ein äußerst folter Mann war, hatte ebenfalls kein Interesse an dem Tode des Wucherers; er gewann dadurch nichts, er stand mit ihm überdies auf dem besten Fuße. Das alles wurde mir vorgehalten, wenn ich mich darauf berief, daß mir eine ruchlose Hand die Scheinbeweise unter mein Bett gelegt haben könne. Die Sachlage war ja nach Anschauung des Untersuchungsrichters sehr klar. Ich wäre in Wuth und Aufregung hineingekommen, der Wucherer hätte mir die Thüre geöffnet, ich wäre ihm in sein Arbeitszimmer gefolgt, um noch einmal den Versuch zu machen, einen Aufschub von ihm zu erlangen. Die Weigerung Reinhardts hätte mich noch mehr gereizt. Die That müßte überdies schon vorher geplant gewesen sein, sonst würde ich das Messer nicht bei mir getragen haben. Mit dem ersten Stoß hätte ich das Herz des alten Mannes getroffen, lautlos wäre er zusammengesunken. Nach dem Gutachten der Aerzte müßte der Tod augenblicklich erfolgt sein. Allerdings wurde nun die Frage aufgeworfen, weshalb ich nicht sogleich nach der That eine große Geldsumme aus dem Schranke genommen und damit die Flucht ergriffen habe; aber auch darauf fand man eine befriedigende Antwort. Ich wäre berauscht, somit keines klaren Gedankens fähig gewesen; wollte man dies nicht gelten lassen, so hätte man eine andere Erklärung, die nämlich, daß die Flucht den Verdacht sofort auf mich gelenkt haben würde. Ich hätte nur meine Schuldigen und einige Banknoten aus dem Schranke genommen; ich müßte wohl geglaubt haben, daß man diese nicht vermisse werde. Ich hätte auch schmerzlich daran gedacht, daß man so rasch in meinem Zimmer Hausdurchsuchung halten würde, und am nächsten Morgen wäre mir ja Zeit genug geblieben, die gegen mich zugehenden Beweise sicher zu verstreuen.“

„Und was sollten Sie durch diese That gewonnen haben?“ fragte Simon Meise, als Grimm eine Pause machte, um sein Glas auszutrinken.

„Es war für mich schon viel gewonnen, wenn ich einen Aufschub der Verfertigung erlangte. Der Wittve gegenüber konnte ich, da die Schuldigen vernichtet waren, einen Theil der Schuld leugnen, jedenfalls durfte ich von ihr Nachsicht und Schonung erwarten. Außerdem aber wurde durch diese That mein Haß gegen den Wucherer befriedigt. Darin fand man eine genügende Erklärung für die That, und was ich auch dagegen sagen mochte, meinen Worten wurde nicht der mindeste Glauben geschenkt. Ich sollte bekennen, dann würde das Urtheil milder ausfallen. Diese Antwort erhielt ich stets, wenn ich im Verhör meine Schuldlosigkeit behauptete. Meine Drohungen gegen Reinhard, die ich öffentlich ausgesprochen hatte, die Aussagen der Zeugen, die Beweise, die unter meinem Bett gefunden worden waren, meine zerrütteten Verhältnisse und die dadurch hervorgerufene Verzweiflung, meine Trunksucht, ja selbst das Zornwüthig mit meiner Familie, das alles wurde mir vorgehalten, und in den Augen der Richter und Geschworenen war ich überführt. Der Staatsanwalt nannte mein Zeugnis trotzige Unverschämtheit und hielt eine fulminante Rede, in der er mich als einen hartgesottenen Sünder schilderte. Mein Verteidiger gab sich keine Mühe, die Anklagepunkte zu widerlegen. Die Geschworenen sprachen das „Schuldig“, und das Gericht verurtheilte mich zum Tode.“

„Und wenn dieses Urtheil vollstreckt worden wäre, so hätten Richter und Geschworene einen Mord auf dem Gewissen gehabt,“ sagte Martin entrüstet.

„Wenn Sie das nicht wußten, so war es keine Last, die sie brüden konnte,“ erwiderte Simon Meise, während er in die Zigarrenkiste seines Freundes hineingriff. „Im Uebrigen soll es schon vorgekommen sein, daß ein Unschuldiger hin-

gerichtet wurde; in unserer Zeit sind diese Fälle allerdings selten.“

„Und ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß mir die Vollstreckung des Urtheils sehr gleichgültig gewesen wäre,“ unterbrach ihn der alte Mann. „Was konnte ich noch vom Leben erwarten? Weib und Kind waren für mich verloren. Die Gesellschaft hatte mich für immer ausgestoßen, und an die Möglichkeit, daß meine Schuldlosigkeit jetzt noch an den Tag kommen könne, durfte ich nicht mehr denken. Und was hatte ich auf der andern Seite von einer Begnadigung zu erwarten? Ein trostloses Dasein im Gefängniß, ein freudloses Leben voll mühseliger Arbeit! Es machte mir keine Freude, als meine Begnadigung eintraf; ich war stumpf geworden. Selbst die Nachricht, daß meine Frau den Tod gesucht und gefunden habe, konnte mich nicht mehr tief erschüttern. Ich wurde ins Büchthaus abgeführt, ich war fortan ein vergessener Mann. Nach einigen Jahren wurde der Direktor der Anstalt auf mich aufmerksam. Er bewies mir Theilnahme, ich mußte ihm meine Geschichte erzählen, und obgleich ich wohl bemerkte, daß er meinen Worten nicht vollen Glauben schenkte, suchte er doch mein Loos zu erleichtern, so gut er es vermochte. Ich arbeitete unerbittlich, sagte mich willig den Gesetzen des Hauses und vermittelte alles, was zu einer Besserung über mich Veranlassung geben konnte. So vergingen wieder einige Jahre, dann gab der Direktor mir Beschäftigung in seinem Bureau, und nun hatte ich bessere Tage.“

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 3. April. Der Luftschiffer Merkel, welcher am Ostermontag in Veltin bei Berlin abstürzte, ist gestern im Paul Gerhardtstifte gestorben. Die Angehörigen haben sich bisher nicht gemeldet.

Litterarisches.

In Herold's Verlag in Wittenberg ist soeben eine Festschrift zur 30-jährigen Geburtsfeier Gustav Adolfs erschienen. Der Titel lautet: „Gustav Adolfs-Büchlein.“ Zur 30-jährigen Geburtsfeier des Geburtstages Königl. Gustav Adolfs von Schweden herausgegeben von Dr. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger zu Potsdam. Preis 60 Pfg. Das evang. Deutschland hat allen Anlaß bei der bevorstehenden Wiederkehr des Tages, an welchem Gustav Adolfs das Licht der Welt erblickt hat, sich dankbar der Verdienste zu erinnern, die er sich um die Rettung und um den Schutz der evang. Sache erworben hat. Es wird deshalb das vorliegende Büchlein, das bei dem billigen Preise vorzüglich ausgestattet ist und durch die Partizipation eine allgemeine Verbreitung in Schule und Haus anstrebt, gewiß im ganzen evang. Deutschland freundliche Aufnahme finden.

Wilhelmsb., 5. April. Kursbericht der Odenburger Eisenbahn und Reichsbank, Spalte Wilhelmsb.		Kursbericht der Odenburger Eisenbahn und Reichsbank, Spalte Wilhelmsb.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,60	108,15	107,60
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	86,00	86,55	86,00
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	107,60	108,15	107,60
3 pCt. do.	86,00	86,55	86,00
3 1/2 pCt. do.	101,45	102,00	101,45
3 pCt. do.	88,00	88,55	88,00
3 1/2 pCt. Odenb. Genöls	99,75	100,75	99,75
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,00	101,00	101,00
4 pCt. do.	101,25	101,25	101,25
3 1/2 pCt. do.	93,50	99,50	93,50
3 1/2 pCt. Odenb. Bobenreith-Planndirekte (Hindbar)	100,00	101,00	100,00
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	97,70	98,25	97,70
3 pCt. Odenburger Prämienanleihe	129,10	129,90	129,10
4 pCt. Gutta-Wieder-Pror.-Obligationen	101,00	102,00	101,00
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	102,00	102,55	102,00
4 pCt. Planndir. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2-65	95,90	96,45	95,90
3 1/2 pCt. Planndir. der Rhein. Hypoth.-Bank	102,70	103,00	102,70
4 pCt. Planndir. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	189,70	189,50	189,70
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wl.	20,35	20,45	20,35
Bechl. auf London kurz für 1 Pst. in Wl.	4,16	4,21	4,16
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4,16	4,21	4,16
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.			
Wechselkurs unserer Bank 4 pCt.			

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmsb.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Grad Reduktion)	Lufttemperat. (in Grad. Celsius)	Niederschlag (in Millim.)	Windrichtung	Windstärke	Windgeschwindigkeit		Wolken (0 = kein, 10 = ganz bedeckt)	Sonnenschein	Feuchtigkeit
							in Grad. Celsius	in Grad. Celsius			
April 4.	2,30 h. N.	764,7	10,5	—	NO	3	4	4	cu-ci, cu	—	
April 4.	8,30 h. N.	765,8	9,1	—	NO	4	4	4	cu	—	
April 5.	8,30 h. N.	768,2	6,5	6,7	D	3	3	3	cu	—	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum

Donnerstag, den 5. April 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	ONO	3	klar	sehr ruhig
Vorkum	ONO	3	1/4 bedeckt	—

Der unterm 3. d. Mts. über den Matrosen **Heinrich Voedeker** erlassene Steckbrief ist erledigt.

Wilhelmsb., den 4. April 1894.
Kaiserliches Kommando S. M. S. „Prinzess Wilhelm“.

Bekanntmachung.

Indem ich die §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880, hierunter zum Abdruck bringe, wolle ich darauf hin, daß nach Maßgabe des § 65 a. a. D. mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft bestraft wird, wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltenem Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere an Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Wilhelmsb., den 4. April 1894.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wismar.
Regierungs-Assessor
Fchr. von Lüdinghausen-Wolff.

§ 9. Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruch einer

2. Die Tollwuth,
3. Der Röß (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maultesel,
4. Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. Die Lungenseuche des Rindviehs,
6. Die Podenseuche der Schafe,
7. Die Beschälseuche und der Bläsegeschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. Die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maultesel und der Schafe.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 291 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

Geirr. Dirls
eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“
Wilhelmsb., den 31. März 1894.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten für die Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse der hiesigen Gemeinde und der Gemeinden Bant, Heppenz und Reuende wird Termin bestimmt auf **Dienstag, den 10. April d. J., Abends 7 Uhr,** in der Ratzmann'schen Gastwirthschaft zu Wilhelmsb. angesetzt.

Die Wahlberechtigten werden zu diesem Termine hierdurch geladen.
Wilhelmsb., den 28. März 1894.

D. Commissar d. Aufsichtsbehörde Dettin,
Bürgermeister.

Fabryplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen **Wilhelmsb. u. Schwarzenhörne.**

Gültig für die Zeit vom 1. bis 30. April 1894.

Von Wilhelmsb. nach 7,20 u. 10,50 Vorm.
2,00 u. 5,50 Nachm.
Von Schwarzenhörne nach 8,00 u. 11,30 Vorm.
2,40 u. 6,30 Nachm.

Vom 15. April 1894 ab fährt der Linienwagen wieder regelmäßig.
Wilhelmsb., den 28. März 1894

Der Magistrat.

Gemeinde Bant.

Die Beiträge zur hiesigen Armen- und Gemeindefasse pro II. Halbjahr 1893/94 werden vom 16. bis 30. April d. J. (ausgenommen Dienstag, den 24. April) täglich während der Geschäftsstunden in der Wohnung des Unterzeichneten erhoben.
Am **Dienstag, den 24. d. M.,**

werde behufs Hebung in **Reubremel** im Local des Herrn Ed. Janßen Grenzstraße 10, anwesend sein.

Zur Hebung gelangen fürs Halbjahr nach der Gesamtsteuer a) 27,5 % zur Armen- und b) 32,5 % zur Gemeindefasse.

Bant, den 5. April 1894.

Coldewey,

Bekanntmachung.

Nachdem der Vorstand der Nebenkasse der Hannoverschen Landes-Credit-Anstalt zu **Murich**, Herr **Theodor Reimers**, kürzlich verstorben, mit dem Publikum benachrichtigt, daß die Geschäfte des Nebenkassiers bis auf weiteres von der **Wittve des Verstorbenen, E. Reimers** geführt werden.
Hannover, den 3. April 1894.

Die Direktion der Hannoverschen Landes-Credit-Anstalt.

Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, mit **Wohnung**, Nebenräumen und Keller, in bester Lage der Wischmarktstraße Nr. 6 links, passend für jedes größere Geschäft ist zum 1. Mai mietfrei. Näheres bei **J. N. Popken**
Königsstraße 50.

Leuchtkugeln!



Hausverkauf zu Bant.

Das zu Bant, Adolfsstraße 23, belegene

Wohnhaus

habe ich im Auftrag des Eigentümers, Herrn F. A. Gerken hier, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Dasselbe ist zu 5 Wohnungen eingerichtet, mit Regenbassin, Kellern und einem Hintergebäude versehen.

Ein bedeutender Theil des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

M. U. Minssen, Aukt., Jever.

Verkauf.

Woll. Proprietär F. D. Dellermann zu Oldenburg Erben beabsichtigen ihre zu Neuende angenehme an der Straße belegene

Besitzung,

welche seit vielen Jahren von dem herit. Grenzaufseher Spectmann benutzt wird, zu verkaufen. Die Besitzung besteht in dem Wohnhause, nebst einem 15,26 ar großen Garten.

Termin zum öffentlichen Verkaufe ist angelegt auf

Montag, den 16. April, Abends 7 Uhr,

in Wittwe Tiesler's Wohnhause zu Neuende.

Kaufliebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß in diesem Termine der Zuschlag, vorbehaltlich oberbündensgerichtlicher Genehmigung, sofort ertheilt werden wird und daß auf Wunsch des Käufers der größte Theil des Kaufpreises verzinslich stehen bleiben kann. Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt bei mir eingesehen werden.

Neuende, 29. März 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zwei Oberwohnungen mit Gartengrund zum 1. Mai.

Zu erfragen Altdenkweg 22b.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Grenzstraße 30.

Zu vermieten

ein unmöbl. Zimmer mit Koch-einrichtung.

H. F. Christians, Rothes Schloß.

Die Etage

Roonstr. 10 ist vom 1. Mai ab mieth-frei. Näheres daselbst part., rechis.

Zu vermieten

an vorzüglicher Lage 2 herrschaftliche Wohnungen, alleiniges Parterre und Etage, aus je 7 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie großem abschl. Korridor, Garten und Stallung kann beigegeben werden.

Näheres bei Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche Wohnung, eine dito zum 1. April.

A. Borrmann, Börnsenstraße.

Zu vermieten

ein sehr möblirtes Zimmer auf gleich oder später.

Schulstraße Nr. 4, Et.

Zu vermieten

eine möblirte Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.

Glinterstr. 2, Thor 4 gegenüber.

Zu vermieten

eine sehr möbl. Stube mit Kammer.

Grenzstraße 11.



Leuchtkugeln!

Kellerräumlichkeiten,

passend für einen Gemüsehändler oder als Lagerraum zu verwenden, auf sofort oder später zu vermieten.

Neubremen, Grenzstr. 10.

Zu vermieten

3. 1. Mai eine schöne 3räum. Wohnung.

Sillers, Schmiedemeister, neue Wilhelmshabenerstraße 15.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 3 und 4 räumige Oberwohnung nebst Keller und Stall zu 156 und 175 M.

Näheres bei M. C. Ahrends, Wilhelmshabr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräumige Unter-wohnung in Lohbrüngen.

Näheres Grenzstraße 49, oben.

Zum sofortigen Antritt tüchtige Koch-, Fofen- und Werten-

Schneider

für Civil- u. Uniformsachen bei höchsten Löhnen gesucht.

B. H. Bührmann.

Wegen Umzug billig zu verkaufen

1 Divan, 6 Polsterstühle, 1 Sopha (Nußbaum), 2 Delbilder, 1 neue Konzert-klavier (Hofschanderholz), Kohleneisen, altmodische Truhe u. s. w.

Berl. Bökerstr. 21, oben.

Wir beabsichtigen unser

Kaiser-Panorama,

3. 3. in Barel aufgestellt, sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres Auskunft bei

F. Kloppmann, Oldenburgstr. 16.

Wegen unserer Abreise nach Berlin habe ich noch ein Sopha, eine Kommode, einen Waschtisch und Hängelampe billig zu verkaufen.

A. Aswendt, Grenzstraße 81 (Neubremen).

Ein neues Segelboot

billig zu verkaufen bei

L. von Rahden, Bant.

Zwei gebrauchte

Koch-Heerde

billig zu verkaufen.

Grenzstraße 16.

Zu verkaufen

ein Kinderwagen und ein Sopha-tisch (Mahagoni).

Marienstr. 57, 1 Tr., 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern

kann bei mir als Lehrling eintreten.

J. Niemeyer, Uhrmacher.

Gesucht

auf sofort zwei Maler-gehilfen und 1 Lehrling.

C. Stedenburg, Bant.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.

Peterstr. 78, II

Gesucht

auf sofort eine Frau oder älteres Mädchen zur Führung eines kleinen Haushalts und Pflege von Kindern.

Margarethenstr. 4, p.

Gesucht

ein Logis in der Nähe von Neuheppens, Kopperhöfen oder Elsf. Offerten u. K. an die Exped. d. Bl.

Frau Korv.-Kapitän Gertz, Adalbertstraße 9a

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Frau Korv.-Kapitän Gertz, Adalbertstraße 9a

Gesucht

sofort ein Kutsher.

Dr. med. Osterbind.

Zu verkaufen

einige Gr. bestes Landhen. Neuf, Neuenroden.

Für ein erkranktes Mädchen

wird sofort eine Anstalt für den Tag gesucht.

Victoriastraße 2, 2. Et.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen.

Frau Karsten, Rothes Schloß 88.

Junge oder Frau

gesucht zum Straßenfegen.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes

Abhanden gekommen

ein kleiner weißer Spitz (5 Wochen alt). Um Auskunft wird gebeten.

E. Decker, Kopperhöfen.

Die Erneuerung der Boose

ur 4. Klasse der Königl. Preuß. 190. Klassen-Vorserie muß mit Vorlegung der Boose 3. Klasse bis zum 9. April d. J., Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer, J. T. Ewen.

Mieths-Verträge

empfiehlt die Buchdr. des Tageblattes.

Turnschuhe

mit Gummisohlen, sowie mit Ledersohlen empfohlen in allen Größen

Frerichs & Janssen, Roonstraße 108.

Frisehe Brat- u. Suppenhühner,

Kopfsalat, Radischen, Spinat, Rhabarber und Waldmeister.

Frau Voss, Roonstraße Nr. 16.

Frischen Schellfisch

J. Heins, Fischhandlung.

In f. Wasche sowie sämtl. Ausstattungsstücke werden saub. Romer eingekauft, in u. außer dem Hause.

Bant, Kettenstr. 6, Thür 380.

Bestellungen w. entgegenommen: Wilhelmshaven, Peterstr. 2a, Hof part

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Ohne Konkurrenz!

Cognacs,

nur aus Wein gebrannt, zu civilen Preisen.

M. Athen, Königsstraße 56.

Abtanzball

am Sonnabend, den 7. April, im Saale des Herrn Klitem, Neustr. 2, (Viktoriahalle).

Anfang 8 1/2 Uhr Abends. Sämtliche früheren Schüler sind hiermit eingeladen.

H. Turrey.

Stoff-Farben

zum Auffärben und Aufbürsten von Kleider- und Wäsche-Stoffen, Wägen, Bändern etc. empfiehlt

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung angelegte Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finken, Witterer, Lederflecke etc. ist anerkannt:

Bergmanns Carboltheerschwefelseife von Bergmann & Co. in Dresden-Radeboul (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:

M. Morisse, Roonstraße. R. Lehmann, Bismarckstr.

Haben Sie Sommerprossen?

Wünschen Sie garten, weichen, sammetweichen Teint? - so gebrauchen Sie

Bergmann's Seifenmilch-Seife (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co. in Dresden.

à Stück 50 Pf. bei M. Morisse.

Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die

Fein- und Grobchnitt-Tabake aus der Fabrik von

Carl Gräff in Kreuznach aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken, Bremen, Hutfelderstraße 2.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao in Pulver- u. Würfel-form.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben bei Herrn Ludw. Janssen, Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmshaven.

Guten bürgerl. Mittagstisch, Frau Warnke, Börnsenstr. 24, I, 1

Zeugnishefte

für die Mittel- u. Volksschule sind nur zu haben in der

Buchdruckerei d. Tageblattes.

Th. Süß.

Leuchtkugeln!



Chic Schuhe

empfehlen bei billiger Preisstellung

Promenadenschuhe

Frerichs & Janssen, Roonstraße 108.

Auf

RALEIGH-

FAHRRÄDER

wurden 1893 3600 Preise gewonnen.

Auch nur annähernd gleiche Erfolge hat kein anderes Fabrikat der Welt.

Vertreter:

Aug. Jacobs,

Uhrmacher, Neuestraße 12.

Damen-Stiefel,

Herren-Stiefel,

Kinder-Stiefel

in großer Auswahl bei

Frerichs & Janssen

Roonstraße 108.

Zugelaufen

ein kl. weißer Hund. Gegen Erhaltung der Kosten abzuholen

Grenzstraße 83, 1 Tr.

Raleigh-Fahrräder,

Adler-Fahrräder,

Brennabor-Fahrräder,

Komet-Fahrräder,

Victoria-Fahrräder,

Phänomen-Fahrräder

hält stets am Lager

Aug. Jacobs,

Uhrmacher, Neuestraße 12.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung für

Damen-Confection.

Jackets

in hochmodernen Facons und vorzüglichen Stoffen von

Mk. 2.00

an bis zu den feinsten apartesten Sachen.

Vorzügl. Sitz garantiert.



Leuchtkugeln!

Annoncen-Anträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausübung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge,
sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Inseritions-Tarife kostenfrei

RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Central-Bureau: Berlin SW.
Jerusalemstr. 48/49

Weizen-Malz-Bier

der Brauerei **Gebrüder Bornemann**, Hannover, Breitenstraße 14, hergestellt aus bestem Getreide- und Weizenmalz ohne Surrogate.

Unser allgemein beliebtes ärztlich empfohlenes Bier, welches den bayrischen Gelehen entsprechend (also nur aus bestem Malz, Hopfen, Hefe und Wasser) hergestellt, ist zu ca. 18 pCt. eingebraut. Zur Bereitung dieses dem reinen Bieres wird 1/2 mal mehr Malz verwendet, wie zu bayrischen Bieren, und ist es bei sehr hohem Malz-Extrakt-Gehalt das nahrhafteste aller Biere. Dasselbe empfiehlt sich seines sehr großen Malz-Extrakt-Gehaltes von ca. 15 pCt., sowie seines vollen angenehmen Geschmacks und nicht herauschenden Eigenschaften wegen als gesundes Tafelgetränk. Bei längerem fortgesetztem Gebrauche ist selbiges namentlich für Damen, Kinder, Wöchnerinnen und Reconalescenten ein unüberwiegenes Nahrungs- und Genussmittel. Gegen Blutmuth geradezu unschätzbare. Malz-Extrakt-Gehalt ca. das 3- bis 4fache, wie Lager- und bayerische Biere. Niederlagen in den meisten Städten Norddeutschlands.

Stets frisch zu beziehen durch Herrn **Villing, Wilhelmshaven**, Kaiserstraße.

Herren-Jaquet-Anzüge

schneidiger Sitz,
gute Qualitäten  billigste Preise.

Gehrock-Anzüge,
Bräutigams-Anzüge,
einzelne
Jaquets, Hosen und Westen.

Reizende Neuheiten

in
Knaben-Anzügen,
moderner Schnitt und geschmackvolle Garnitur.

Große Auswahl in
Sommerpaletots
in den neuesten Farben.

Herren-u. Knabenhüte

sowie
Mützen aller Art
empfiehlt billigt

Aug. Holthaus,
16 Neuestraße 16.

Wilhelmsh. Dampf-Wasch- u. Plättanstalt

Margarethenstraße 7-8.
Allen unsern verehrten Kunden können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß wir in Folge der großartigen Aufträge jetzt im Stande sind, die Preise bedeutend zu ermäßigen. Wir berechnen bei ganzer Familien-Wäsche (bei 100 Stück) das Stück nur mit 7 Pfg. einschl. Plättwäsche und können die Versicherung geben, daß jedes Stück sauber und vorsichtig behandelt wird.

Da viele in dem Glauben sind, daß bei uns schadhafte Substanzen verwendet werden, erwidern wir dagegen, daß dies durchaus nicht der Fall ist.

Helmstedt & Albers.
Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewährten Lebens- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparrasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Prospecte durch die Direction Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2 u. die Vertreter:
Peter van Nensen, beid. Dispaheur in Emden, **Johann G. Wiemann** in Leer, **Carl A. Heuer** in Norden, Kreuzweg 203.

Gesucht
ein Mädchen von 15-16 Jahren zum 1. Mat.
G. Arning,
Margarethenstraße 6.

Gesucht
zum 1. Mat ein möbl. Zimmer nebst Schlafgemach an der Kaiserstraße, Sonnenseite.
Off. u. B. 94 an die Exped. d. Bl.

Radfahrer-Anzüge, sowie Mützen.



Enorme Auswahl in

Herren- u. Knaben-Sommeranzügen,

tadelloser Sitz! Qualität unerreicht!
zu den anerkannt billigen Preisen,

sowie
einzelne Hosen, Jaquets und Westen,
für Knaben
einzelne Hosen u. Blousen
empfiehlt

Aug. Holthaus,
Neuestraße 16.



Colossale Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten und Mützen.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein

Restaurant

nach wie vor auf eigene Rechnung weiter fortführen und die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bei civilen Preisen zur Zufriedenheit zu bedienen bestrebt sein werde.

Gleichzeitig bringe zur beginnenden Saison meinen schönen schattigen

Garten

nebst grosser verdeckter Halle
in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll
M. Rost, Heppens.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).
Freitag, den 6. April:
11. Vorstellung im Abonnement.
Benefiz
für Fräulein Emma Heurion.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Bürgerverein Neuende.

Sonntag, den 8. April:
Generalversammlung.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.
Ein kleines Mädchen,
4 Monat alt, zu vergeben.
Altstraße 9, Hinterhaus.

Grosses Concert

der vereinigten Singvereine
von Jever und Barel

Montag, den 9. April
im Konzerthause in Jever.
Die Schöpfung.

Oratorium von Joseph Haydn.
Solisten: Fr. v. Wurmb aus Frankfurt,
Herr Trautemann aus Leipzig,
Herr Stammer aus Oldenburg.
Chor: 100 Säng. u. Sängertinnen.
Dirigenter: Kapelle der 2. Matr.-Div. sion.
Anfang 6 Uhr, Ende 8 1/2 Uhr.
Billets zu 2 M., Loge zu 20 Pfg.
auf dem Bahnhofs in Jever.



Monatsversammlung

am Freitag, den 6. April 1894,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslocal.
Tagesordnung:
1) Schießfest betreffend.
2) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Generalversammlung

des
Vereins zur Unterstützung der
Herberge zur Heimath
am Freitag, den 6. ds. Mts., Abends
8 1/2 Uhr, in der Herberge zur Heimath
Tagesordnung:
Rechnungslegung,
Vorstandswahl und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Athleten-Club „Nordische Eiche“

Am Freitag, den 6. April,
Abends 9 Uhr:
Generalversammlung
wozu das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht ist.
Der Vorstand.

Godes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben unserer lieben Tante und Großtante, der Ehefrau Christensen **Gesche Alberdine geb. Tebben**, verw. Foden, im Alter von 62 Jahren, 9 Monaten, welches hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen.
Kopperhöfen, d. 4. April 1894.
Fr. Janßen und Frau nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Montag, den 9. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Kopperhöfen) aus statt.

Nachruf!

Laut telegraphischer Mittheilung des Kommandos S. M. S. „Hyäne“ verstarb fern von der Heimath der leitende Maschinist genannten Schiffes, Obermaschinist

Herrmann Pintier.

Der Dahingeschiedene hat es in hohem Maasse verstanden, sich durch biedern Charakter und allzeit thatkräftige Freundschaft die Herzen seiner Kameraden zu gewinnen. Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen, bewährten Obermaschinisten und allseitig beliebten Berufsgenossen, dessen Andenken stets bei uns fortleben wird.

Das Maschinisten- u. Torpedomechanikercorps der Marinestation der Nordsee.

Rover

werden in Tausch angenommen.
Aug. Jacobs,
Neuestr. 12.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, sowie für die zahlreichen Blumen Spenden, insbesondere auch Herrn Pfarrer Holtermann für die tröstlichen Worte am Grabe, meinen tiefgefühltesten Dank.
Meta Cordes.

Beilage zu Nr. 79 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Freitag, den 6. April 1894.

Deutsches Reich.

Die Garnisonverpflegungszuschüsse, die durch das Kriegsmünsterium für die einzelnen Standorte der Armee nach den Preisen gewisser Lebensmittel vierteljährlich im Voraus festgesetzt werden, konnten für das zweite Vierteljahr 1894 in einer großen Zahl von Orten herabgesetzt werden. Von 322 Standorten des preussischen Heeres hatten 151 im Vergleich zum zweiten Quartal 1893 Herabsetzungen des Verpflegungszuschusses, die in 91 Orten 1 Pfg. auf den Tag und Ort, in 39 Orten 2 Pfg., in 17 3 Pfg., in 2 (Kasau und Neustrelitz) 4 Pfg., in 1 (Landsberg a. W.) 5 Pfg., und in 1 (Thorn) 6 Pfg. betragen. In 107 Orten ist der Verpflegungszuschuß eben so hoch wie im 2. Quartal 1893. Erhöhungen fanden 64 statt, darunter 47 um 1 Pfg., 12 um 2 Pfg., 3 um 3 Pfg. und 2 (Bartenstein und Orlitzburg) um 5 Pfg. Am niedrigsten ist der Verpflegungszuschuß in Rastenburg mit 6, in Loeßen und Marggrabowa mit 8 Pfg. auf den Mann und Tag, am höchsten in Hamburg und Uelsen mit 20, Burg Hohenzollern mit 20,5 und Helgoland mit 23 Pfg. In Berlin, Charlottenburg, Steglitz und Groß-Lichterfelde beträgt der Verpflegungszuschuß 16, in Potsdam und Spandau 17 Pfg.

Eine Genugthuung wird es allen Freunden Wismann's sein, zu erfahren, daß, wie die „D. A. P.“ meldet, Oberst v. Schiele, der einen Zug nach dem Kassasee unternommen hat, sich sehr anerkennend über Wismann's dortige Thätigkeit ausgesprochen hat. Es sei wohl kaum irgend welche Aufgabe im deutschen Interesse in jenen Gebieten von Wismann verabsäumt worden. Besonders die Anlage von Langenburg habe bei allen deutschen Expeditionsmittgliedern Freude und zum Theil Bewunderung hervorgerufen. Die Station sei, nach Ansicht Aller, uneinnehmbar und militärisch vorzüglich ausgerüstet. Dem nach der Seeferie zu führenden Hauptthor hart gegenüber ist der Ankerplatz des mit einem Bug- und einem Heckgeschütz bewaffneten „Hermann von Wismann“. Einen recht guten Eindruck machte auch die kleine von Wismann gegründete Kolonialniederlassung bei der Station, wo die bei den Kämpfen Wismann's gegen die Wasiba befreiten Sklaven und Weiber angehebelt sind.

Der Kaiserliche Bezirksamtman in Tanga v. St. Paul und der Compagnieführer in der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika v. Berdandt sind am 8. März in Neapel eingetroffen; sie beabsichtigen einen Theil des ihnen bewilligten Urlaubs in Italien zu verbringen. Der Regierungsbaumeister Wislow in Deutsch-Ostafrika hat am 18. v. Mts. einen viermonatlichen Heimaturlaub angetreten. — Der Werkstättenvorsteher Pallast und der Kesselschmid Krause sind aus dem deutsch-ostafrikanischen Gouvernementsdienst ausgeschieden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. April. Das Abgeordnetenhaus nahm heute bei schwach besetzten Bänken seine Verhandlungen nach den Osterferien wieder auf und erledigte außer einigen Petitionen einige Anträge aus dem Hause, darunter auch den Antrag Gelsk wegen der Belegung von Münzelgebirgen bei Sparlaffen, der durch eine Verfügung des Oberlandesgerichtspräsidenten von Celle, der eine solche Belegung verboten hat, veranlaßt ist. Die Erklärungen des Justizministers lauteten entgegenkommender, als die des Finanzministers, der es bedenklich hielt, aus einer Revision der gesetzlichen Vorschriften über das Sparlaffenwesen diesen einzelnen Punkt herauszugreifen. Der Antrag wurde mit einer kleinen Abschwächung angenommen. Morgen steht die zweite Beratung der Vorlage, betreffend den Elbe-Travelkanal, auf der Tagesordnung.

Ausland.

Abbazia, 3. April. Der Kaiser nahm gestern nach dem Segelmanns des „Moltke“ an Bord desselben das Mittagmahl ein. Nachmittags 2 1/2 Uhr verließ Se. Majestät unter Salutschüssen und Gehrgrufen den „Moltke“ und begab sich nach dem Lawn-Tennis-Platz, woselbst die Majestäten und die Kaiserlichen Prinzen längere Zeit dem Spiele betwohnten.

Rom, 2. April. Heute Nachmittag fand in dem Garten des Quirinal ein von dem König und der Königin zu Ehren der Theilnehmer am medicinischen Congress gegebenes Gartenfest statt, zu welchem Einladungen an mehr als 3000 fremde Delegirte ergangen waren. Außerdem wohnten dem Feste hervorragende Vertreter, zahlreiche Offiziere, Deputirte und Senatoren, die Minister Baccelli, Blanc und Nocenni, sowie viele Damen bei.

Paris, 3. April. Nach Meldungen aus Buenos Aires ist der Gesundheitszustand auf den portugiesischen Schiffen schlecht. Admiral Sabanha da Gama hat der portugiesischen Regierung seinen Dank ausgesprochen für das ihm gewährte Asyl und hat gleichzeitig um die Ermächtigung nachgesucht, die brasilianischen Truppen aus Land zu setzen.

Newyork, 3. April. Wie der Newyorker „Herald“ meldet, sollen die italienischen und englischen Minister an die Vertreter Frankreichs, Deutschlands und Nordamerikas in Brasilien das Verlangen gerichtet haben, sie möchten einen Protest an Peizoto gegen die Auslieferung da Gamas unterzeichnen. Die Vertreter haben indeß eine solche Protestunterzeichnung abgelehnt.

Buenos Aires, 3. April. An Bord des portugiesischen Kriegsschiffes „Mindello“ sind zwei Fälle von gelbem Fieber vorgekommen. — Allem Anschein nach ist die Krankheit aus Rio de Janeiro eingeschleppt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-G. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Mienengebiete der Weser für die diesjährigen Sommer-Mienenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Von der III. Ratzenartillerie-Abtheilung zu Wehe werden während der Monate Juni, Juli, August in demjenigen Theile des westlichen Fahrwassers der Unterweser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie Fort Langlütjen II bis Vale I begrenzt

wird, Mienenübungen abgehalten werden. Zu diesen Übungen werden in der Zeit vom 1. bis 15. August scharf laborirte Mienen verwendet.

§ 2. Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjensande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeug passiert oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3. Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Übungsfeldes verankerte Mienenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasen und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung

Solales.

Wilhelmshaven, 5. April. Mit dem heutigen Tage wurden die Unterrichtsräume der höheren Mädchenschule provisorisch in die neue Gewerbeschule verlegt. Es wäre lebhaft zu wünschen, daß der Bau der Mädchenschule baldigst in Angriff genommen würde.

Wilhelmshaven, 5. April. Aus Oldenburg wird uns geschrieben: Je näher das Sängerefest heranrückt und je umfassender und lebhafter die Vorbereitungen dazu betrieben werden, desto mehr Erinnerungen werden auch an das erste Fest dieser Art, das unsere Stadt am 17., 18. und 19. Juli 1868 unter allgemeiner Theilnahme feierte. Ein Festbericht aus jener Zeit schließt seine warmempfundene Schilderung mit den Worten: „Es war ein gelungenes, ein schönes, ein tüchtiges Fest.“ Den wichtigsten Arbeiten aller Komitees wird es gelingen, eine gleich günstige Grundlage auch für das nächste Sängerefest am 19., 20. und 21. Juli d. J. zu schaffen, und wir sind überzeugt, daß dann unsere Bürgerschaft auch zu rechter Zeit als wesentlichster Faktor des Gelingens da einzusetzen wird, wo die Macht der einzelnen aufhört. Sie wird durch frische Theilnahme und herzliche Gastfreundschaft zeigen, daß der Volks- und Kunstgenuss, daß die Musik überhaupt noch in alter schöner Werthschätzung ihren Boden in Oldenburg behauptet, dann werden die Sängertage Freuden- und Ehrentage der Gesamtheit sein.

Wilhelmshaven, 5. April. Die oldenburgische Eisenbahntraktion macht bekannt, daß vor kurzer Zeit in dem letzten Personenzug Oldenburg-Wilhelmshaven ein goldener Trauring gefunden ist. Der Eigentümer kann denselben auf dem Verkehrs-bureau in Empfang nehmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Friedeburg, 3. April. Herrn Lehrer Gusherr aus Stade ist die 2. Lehrerstelle in Hesel übertragen worden. — Herr Lehrer Hansjürgens von hier hat die 2. Lehrerstelle in Plaggenburg erhalten.

Giel, 3. April. Der hiesige Männergesangsverein hat am vergangenen Sonntag im Gasthose des Herrn G. Hüsmann hieselbst einen Gastabend abgehalten, welcher so zahlreich besucht war, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Fete wurde durch ein Tanzkränzchen beschlossen.

Roffhausen, 3. April. Die Erd- und Sandbettungsarbeiten des landstraßenmäßigen Ausbaues des ca. 3 Kilometer langen Weges von hier bis Langewerth sind bereits in Angriff genommen und müssen bis zum 15. d. Mts. beschafft sein. Die Kosten dieser Arbeiten belaufen sich auf 1 Mt. 20 Pfg. bis 1 Mt. 80 Pfg. pro Ift. Meter.

Bremen, 3. April. Beim Norddeutschen Lloyd ist folgende Depesche eingegangen: Der Dampfer „Em“ hat einfachen Bruch der Schraubenwelle erlitten. An Bord ist Alles wohl. Eine Gefahr für die Passagiere hat nicht bestanden.

Bremen, 3. April. Die „Wes. Ztg.“ schreibt: Der Schnell-dampfer des Nordd. Lloyd „Em“ wird heute von Sagal nach Punta del Gada, einer Insel der Azoren, gebracht. Es wird dort aus verschickt werden, den gestern Morgen von Gibraltar nach Newyork abgegangenen Schnelldampfer der Hamb.-Amerikan. Packetfahrt-Actiengesellschaft „Columbia“, der morgen Nachmittag in der Nähe von Punta del Gada passiren wird, aufzuhalten, damit derselbe die Kajütspassagiere und die Ladung nach Newyork weiter befördert. Die Zwischenpassagiere werden durch den am 5. d. Mts. von Genua abgehenden Schnelldampfer des Nordd. deutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ nach Newyork weiter befördert werden. Falls die „Columbia“ nicht gesprochen wird, soll der „Kaiser Wilhelm II.“ auch die Kajütspassagiere und die Ladung der „Em“ mitnehmen.

Bremen, 3. April. Aus dem Jahresbericht des Norddeutschen Lloyd ist folgendes hervorzuhellen: Die Ergebnisse der europäischen Fahrt waren auch im verflossenen Jahre nicht ungünstig. Die Schnelldampferverbindung Bremerhaven-Norderney hat sich infolge der im vorjährigen Berichte erwähnten verbesserten Schnellzugverbindungen zur Zufriedenheit entwickelt. Den Wünschen des nach den Nordseebädern verkehrenden Publikums, insbesondere desjenigen des westlichen Deutschlands Rechnung tragend, hat der Lloyd im vorigen Jahre auch eine tägliche Verbindung zwischen Bremerhaven und Helgoland und zurück hergestellt, welche auch weiterhin beibehalten werden soll. Nach einem mit den deutschen Eisenbahnverwaltungen getroffenen Abkommen wird die Mehrzahl der für den Verkehr nach Norderney und Vorkum auszugehenden Sommerfahrkarten mahlweise Gültigkeit haben, sowohl für den Verkehr über Bremerhaven, wie über Hamburg, wie über Leer, Embden und Norden; ebenso wird die Mehrzahl der Sommerkarten für Helgoland mahlweise Gültigkeit haben für den Verkehr über Bremerhaven, wie über Hamburg. In den Verkehr der anschließenden Schnellzüge sollen weiterhin direkte Schiffsanagen zwischen Berlin-Bremerhaven und Leipzig-Bremerhaven eingestellt werden. Das Assuranzgeschäft schließt im verflossenen Jahre mit einem Ueberschusse von 32,983 Mt. 75 Pfg. Der im letzten Bericht erwähnte in Veranlassung der Strandung der „Gber“ entstandene Prozeß mit den an der Bergung beteiligten Bergungsgesellschaften ist in allen Instanzen zu Gunsten des Lloyd entschieden worden. Nach Beendigung des Prozeßes hat sich der Lloyd mit den Bergungsgesellschaften über die denselben aus der Bergung zustehenden Ansprüche geeinigt. Der für den Passagierverkehr nach Nordamerika mit den übrigen kontinentalen Dampfschiffahrts-gesellschaften geschlossene Vertrag ist für das laufende Jahr ver-

längert worden. Um auch im Frachtgeschäft die gegenseitige Konkurrenz thunlichst zu vermeiden, hat der Lloyd mit den nämlichen Dampfergesellschaften ein Frachtabkommen geschlossen. Endlich hat der Lloyd mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft Vereinbarungen getroffen, welche jeder der beiden Gesellschaften ihren Antheil am amerikanischen Kajütgeschäft sichern. Ueber Neubauten sagt der Bericht: Die Verlängerung der Dampfer „Bayern“ und „Sachsen“ ist von der Firma Blohm & Voß in Hamburg zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Beide Schiffe erfreuen sich, nachdem sie im Spätherbst wiederum in die Reichspostdampferlinie eingestellt sind, der ungetheilten Anerkennung des Publikums und sind nach allgemeinem Urtheile heute die best-eingerichteten Schiffe in dem Verkehre nach Ostasien. Der Lloyd beabsichtigt auch den Dampfer „Preußen“ in ähnlicher Weise zu verlängern. Die beiden der Firma F. Schichau in Danzig in Auftrag gegebenen Reichspostdampfer, von denen der eine beim Stapellaufe den Namen „Prinz Regent Luitpold“ erhalten hat, während der andere den Namen „Prinz Heinrich“ führen wird, werden im Laufe dieses Sommers in den Dienst eingestellt werden. Der Lloyd hofft, daß nach Einstellung dieser Dampfer der Norddeutsche Lloyd auf der Route nach Ostasien im Wettbewerbe der konkurirenden Dampfergesellschaft am ersten Stelle stehen wird. Für die Roland-Linie wurde im Laufe des verflossenen Jahres gekauft von der Firma Str. W. G. Armstrong, Mitchell & Co. in Newcastle der im Bau befindliche Dampfer „Roland“, während zwei weitere Dampfer bei der Firma Blohm & Voß in Hamburg in Auftrag gegeben sind. Die Dampfer „Pfalz“ und „Marl“ sind zur Zufriedenheit abgeliefert. Von den beiden bei der Firma Müller & Holberg für die europäische Fahrt in Auftrag gegebenen Dampfern ist der Dampfer „Albatros“ inzwischen geliefert; die Lieferung des Dampfers „Falk“ ist in nächster Zeit zu erwarten. Der bei der Schiffsbauwerkst von G. Seebach in Auftrag gegebene Schleppdampfer ist inzwischen abgeliefert. Für den Verkehr nach Norderney und Vorkum hat der Lloyd einen Salon-Schnelldampfer, der kontraktlich eine Geschwindigkeit von 16 1/2 Meilen erhalten soll, bei der Firma F. Schichau in Elbing in Auftrag gegeben. Der Dampfer wird im Juni dieses Jahres geliefert werden und den Namen „Wald“ erhalten.

Bremen, 3. April. In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ wurde der Geschäftsabschluss pro 1893 einstimmig genehmigt. Die Dividende wurde auf 4 1/2 pCt. für die Stammlinie und auf 2 pCt. für die Asiatische Linie festgesetzt.

Bermischtes.

* Der am 25. April v. J. verstorbene Kaufmann Paul Meyerhoff, ehemaliges Mitglied der Loge zum Goldenen Pflug in Berlin und langjähriger Landesgroßsekretär der großen Landesloge, hat dieser Großloge 150 000 Mt. zu wohlthätigen Zwecken hinterlassen.

* Gela i. Westph., 3. April. Bei der Lachsfißerei kenterten bei Helfernest 2 Fißerboote aus Capnoma. Die Besatzung des einen Kutters vermochte sich so lange über Wasser zu halten, bis Hilfe zur Stelle war. Die Insassen des zweiten Bootes, lauter verheiratete Männer und Familienväter, ertranken. Bis jetzt ist erst eine Leiche gefunden worden.

* Madrid, 3. April. In der Bevölkerung von Santander herrscht noch immer große Erregung. Es wird der technischen Committent der Marineverwaltung der Vorwurf gemacht, durch mangelhafte Vorkehrungsmaßregeln bei der letzten Explosion viele Häuser beschädigt zu haben, und man hegt die Befürchtung, daß in einiger Zeit noch andere Gebäude durch den von der Explosion hervorgerufenen Schaden unbewohnbar werden dürften.

Litterarisches.

Wie viele unter uns sind Antiköhler? Diese Frage wird schon manchem argelegen sein, der entweder selbst Antiköhler ist oder diese Eigenschaft bei seinen Bekannten entdecken fand. Eine Antwort darauf erhalten wir in einem interessanten Aufsatz der „Gartenlaube“ über die Linke. Als Anhaltspunkt für die Statistik dienen zunächst Erhebungen, die im deutschen Heere veranstaltet worden sind. Die Untersuchung von 6141 deutschen Soldaten aller Waffengattungen ergab 99 Proz. Rechts- und nur 1 Proz. Linkshänder. Bei den Antiköhler war bis auf eine einzige Ausnahme der linke Arm um etwa 1 Ctmr. länger als der rechte, während bei den Rechtsköhlern das Verhältniß sich umkehrte. Auf Grund dieser Thatfachen könnte man die Behauptung aufstellen, daß die Linkshänder mindestens 1 Proz. unserer Bevölkerung betragen.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

§ Wilhelmshaven, 4. April. Gehrter Herr Redakteur! Entschuldigen Sie, wenn ich Sie mit einer Bitte belästige. Ich war vorgestern im Theater, um mit das neue Drama „Gelmach“ von Sudermann anzusehen. Ueber wurde mir das Verfolgen der Handlung mehrmals nicht unerheblich erschwert durch Störungen, welche durch einige später kommende Besucher veranlaßt wurden. Man kann ja nicht verlangen, daß jeder Besucher pünktlich beim Beginn der Vorstellung zur Stelle ist. Mancherlei Zufälligkeiten machen das häufig genug unmöglich. Das aber kann man doch wohl verlangen, daß die später Kommenden die übrigen Besucher nicht stören. Am Montag traten mehrere der später Kommenden sehr geräuschvoll ein, suchten ebenso ihren Platz auf und unterhielten sich auch sehr laut mit einander. Das Auffuchen des Platzes und die laute Unterhaltung hätten doch sicherlich Zeit gehabt bis zur nächsten Pause. Dann wäre manchem Besucher eine lästige und häßliche Störung erspart geblieben.

Ergebenst M.

für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passiert werden muß, wo die Fahrinne der Schiffsahrt unbeschränkt offen stehen wird.

Die Linie Tonne H nach Tonne 7 und von da nach dem Nordende des Leitbammes, nach Westen hin nicht überschritten, führt unter allen Umständen frei vom Übungsgebiet. Bei Nacht darf auf der Strecke querab Tonne 7 bis Nordende des Leitbammes die Bildung Bremerhavener Feuerthurm S 38° O westlich nicht überschritten werden.

Vegen scharfe Mienen aus, so führt der Mienenprahm bei Tage einen rothen ausgezackten Stander, bei Nacht 2 in einem Abstände von 4 m horizontal

nebeneinander hängende weiße Laternen außer der Stagleterne.

Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung der Mienenperre durch einen unter Dampf befindlichen Mienenleger, welcher seine Station nur im Falle dringender Noth verläßt. Er führt am Tage einen rothen ausgezackten Stander, bei Nacht 2 weiße Laternen untereinander am Heck.

§ 4. Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Ratzenartillerie besetzten Mienenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese mit der Publikation in Kraft tretende Polizei-Verordnung werden mit Geld-

strafe bis zu 60 Mt., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

Stade, den 10. Januar 1894.

Der Regierungs-Präsident.

gez. v. Seyer.

Vorstehende Verordnung wird hiermit veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 2. April 1894.

Der Hilfsbrante

des Landraths d. Kreises Wittmund.

Regierungs-Assessor

Dr. jur. Fehr. von Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Diejenigen Familien-Vorstände im Polizei-Bezirk der Stadt Wilhelmshaven (Zadegebiet), welche seit dem 1. Januar 1893 hier zugezogen sind und Kinder haben, die im Jahre 1892 oder auch früher geboren und noch nicht mit Erfolg getauft sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Kinder im hiesigen Polizeibureau behufs Aufnahme derselben in die Taufliste bis spätestens **Freitag, den 20. d. Mts.**, anzumelden, widrigenfalls sie in Gemäßheit des § 14 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 in eine Strafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen verfallen.

Wilhelmshaven, den 4. April 1894.
Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.
 Regierungsrath
 Dr. jur. Febr. von Lüdinghausen-Wolff.

Ausverdingung

der Reparaturen an den Geistlichen-Gebäuden der Gemeinde Neuende pro 1894/95 soll öffentlich gegen Ein-gabe von Offerten an die Eingesehenen der Gemeinde, die darauf referieren, vergeben werden.

Der Kostenschlag liegt zur Einsicht beim Wirth Jonken in Neuende aus. Die Offerten sind im Laufe d. Mts. an den Unterzeichneten abzugeben.

Neuender-Neugroden, 3. April 1894.
B. Gerriets,
 Kirchenrechnungsführer.

Verkauf.

Für Rechnung der Konkursverwaltung von J. Erling, Bremen, sollen am **Freitag, den 6. d. Mts., Nachm. 2 Uhr,** im Lagerhause des Herrn W. Frerichs zu Heppens, verl. Güterstraße 6:

50 Sack bestes Weizenmehl

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.
 Neuende, 2. April 1894.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. April ein bezw. zwei möblirte Zimmer.
 Friederikenstr. 1, 1.

Pferdestall

nebst Wagenschloß
 auf sofort oder später zu vermieten.
Lehrer Hartmann,
 Adalbertstr. 13.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Extrantke ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.
 Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Besitzt es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vor-rätzig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg.** in Barel.

Ein schöner, 1 1/2 jähriger **Ceckelhund,** echte Race, und sehr wachsam, zu ver-
 kaufen. Preis 30 Mk.
Anton Brust,
 Bant.



Mack's Doppel-Stärke
 Nur echt mit dieser Schutz-Markte.
 Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.** Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
 Überall vorrätig zu 25, 50, 75, 100, 1/2 Kilo. Alleinigiger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Gesucht

ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur Aushilfe im Laden per 1. Juni.

W. Jürgens,
 neue Wilhelmshavenstr. 68.

Gesucht

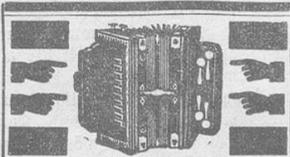
auf sofort ein kräftiger Junge zum Flaschenpülen.

Adolf Zimmermann,
 Bier-Depot.

Im Schuhwaren-Geschäft **A. G. Janssen,**
 Marktstraße 28
 kauft man die besten und billigsten **Stiefel,**
Bugstiefel u. Schuhe
 in allen erforderlichen Sorten.
 Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maß.

Zahnschmerzen

werden sofort und dauernd beseitigt durch **Selbstplombiren** hohler Zähne mit **Walther's flüssigen Zahnkitt.** In Fl. à 35 Pfg. in Wilhelmshaven bei Herrn **Rich. Lehmann.**
 7336]



Ziehharmonikas
 Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik **L. Jacob, Stuttgart.**
 Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. - Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um ged. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Das neu errichtete große Verkaufshaus **Siegmond Oh junior** empfiehlt Herren- und Knaben-Garderoben für den sonntäglichen und werktäglichen Gebrauch in reichster Auswahl in den besten Qualitäten zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.



Achtfach preisgekrönt!
Inhoffen's Java-Kaffee
 in 1/4 Kilo-Paketten liefert, wie allgemein bekannt, von allen Kaffeesorten das angenehmste, wohlgeschmeckendste u. billigste Getränk.
 Künftig in den meisten besseren Colonialwaaren-Geschäften, welche durch Verkaufsprimate kenntlich gemacht sind.

Reste-Verkauf.

Halb umsonst
 verkaufe die sich im Laufe des Jahres angesammelten Leinen-, Hemdentuch- und Damast-Reste in allen Breiten.
Ca. 80 Dutzend feine Bielefeld. Leinen-Taschentücher
 in weiß und mit bunter Borde hatte ich Gelegenheit, billig kaufen zu können, früher 10,00 Mk. das Duzend, jetzt 4,50 Mk. und billiger.
Federn und Dauen in bekannter Güte noch billig.
Aussteuer-Geschäft C. Raabe beim Rathhaus.

Der 50-Pfg.-Bazar

bisher **Bismarckstraße 21, am Park-Haupteingang,** befindet sich vom 1. Juni ab **verl. Marktstraße 26.**
C. J. Arnoldt.

Rath und Hilfe nach dem Naturheilprinzip

erhält Jeder, welcher an irgend einer **Krankheit** leidet, mit bestem Erfolg, namentlich durch meine **Special-Behandlung** über **geheime Krankheiten aller Art** für Frauen und Männer nach langjähriger Erfahrung.
Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Picker, Altestrasse 13.

Wichtig für jede Hausfrau

Dr. K. E. Heine's mit dem erspart 50 % an Waschen mit der Hand das Bleichen gänzlich 1/4stündiges Kochen HeinesSchnellwasch-öhd. - Die Wäsche ist Dr. K. E. Heine's garantiert frei von schädlichen Substanzen Amerika seit Jahren mit den größten Erfolgen haben bei:



Schnellwaschöhd. Schiff
 Zeit und Geld, da das oder Maschine, sowie fortfällt und durch nur mit der **Dr. K. E. Heine's** seife vollständig erlegt mir blendend weiß und **Schnell-Waschöhd.** allen die Wäsche etwa zen. In England und Amerika eingeführt. Nur echt zu haben bei:

Herrn H. Wegemann,	Herrn Heinr. Gade,
" H. D. Brodtschmidt,	" Edw. Janssen,
Frau M. Düser,	" H. Janssen,
Herrn Joh. Freese,	" W. H. Neuten,
	" J. D. Wulf.

In meinem Inventur-Ausverkauf

gelangen heute und folgende Tage noch folgende zurückgesetzte Waaren zum Verkauf:

Große Manilla-Tischdecken 75 Pf. Fantasie-Tischdecken mit Gold durchwirkt, Schnur und Quasten 2,35 Mk. **Leinene Servietten** 25 Pf. **Leinene Tischtücher** 65 und 85 Pf., extra große 1 und 1,40 Mk., **carrierte woll. Damentücher**, 1,40 Mk. groß 75 Pf. **Knaben-Trikot-Anzüge**, je nach Größe von 2,50 Mk. an. **Schwarze Tricottailen** 1,60 Mk. **Herren-Normalhemden** 75 Pf. **84 große Germania-Teppiche** 4,35 Mk. **Tüllgardinen** 20-50 Pf. **Aecht diamantschwarze Damenstrümpfe** 30 Pf., **Morgenröcke** 3,25 Mk. **Damenhemden** 75 Pf. **Damenhosen** von Hemdentuch 85 Pf. **Barhend-Nachtjacken**, bunt 85 Pf., weiß 1,00 Mk. **Barhend-Tragkleidchen** 1,40 Pf., **gestickte Battist-roboten** 3,75 Mk. Ein **Posten Schlafdecken**, prachtvolle Muster, extra lang und breit 2,45 Mk.

Ein großer Posten vorjähriger Kinder-Kleidchen
 in Tricot, Cattun, Barhend zc. für die Hälfte des realen Preises.

Berliner Engros-Lager **N. ENGEL.** Roonstr. 92.